



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



**VIII. Tagung der Alpenkonferenz
16. November 2004, Garmisch-Partenkirchen**

TOP 13

Netzwerk alpiner Schutzgebiete

Anlage 3

**Studie „Grenzüberschreitende Schutzgebiete
und ökologisches Netzwerk in den Alpen“**

TOP 13
Netzwerk alpiner Schutzgebiete
Studie „Grenzüberschreitende Schutzgebiete
und ökologisches Netzwerk in den Alpen“

Die Studie der Arbeitsgruppe wird als Tischvorlage zu Sitzungsbeginn verteilt.

GRENZÜBERGREIFENDER ÖKOLOGISCHER VERBUND

Studie nach dem Mandat der Alpenkonvention:
„Grenzübergreifende Schutzgebiete und
ökologisches Netzwerk in den Alpen“

Alpensignale 3



Netzwerk Alpiner Schutzgebiete

www.alparc.org
Micropolis – Isatis
F-05000 Gap
Frankreich

Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention

www.alpcnv.org
info@alpcnv.org
Sitz in Innsbruck
Herzog-Friedrich-Straße 15
A-6020 Innsbruck
Österreich

Außenstelle Bozen
Drususallee 1
I-39100 Bozen
Italien

IMPRESSUM

Publikationsreihe Alpensignale

Medieninhaber / Herausgeber:
Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention
Herzog-Friedrich-Straße 15
A – 6020 Innsbruck
Österreich

Verantwortlicher für die Publikationsreihe:
Dr. Igor Roblek, Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention

Graphische Gestaltung:
Werbeagentur Ingenmaief-Beerenkamp, Absam (A)

© Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention, Innsbruck, 2004; soweit nicht anders angegeben.

Für diesen Band

Herausgeber:
Netzwerk Alpiner Schutzgebiete
Micropolis – Isatis
F-05000 Gap
Frankreich

Verantwortlich für diesen Band,
Koordination und wissenschaftliche Leitung:
Dr. Guido Plassmann, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete
Yann Kohler, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete

Redaktion und Verantwortlicher für die Studie:
Yann Kohler, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete

Mithilfe bei der Redaktion:
Cécile Coulomb, Guillaume Wendling, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete

Karteln:
© Netzwerk Alpiner Schutzgebiete, Gap, 2004; soweit nicht anders angegeben.
- Marie Stoeckel, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete
- Yann Kohler, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete
- Europäische Akademie Bozen/Accademia Europea Bolzano

Illustrationen:
- Schemas: Guillaume Wendling, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete
- Fotos: © Photobank, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete

Übersetzung aus dem Deutschen - Korrekturen:
- D: Susanne Schwab, Nationalpark Berchtesgaden
- F: Isabelle Zarrough, Intraip (I); Evelyne Kohler (D) - Marie Stoeckel, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete
- I: Franca Elegante, Intraip (I); Sprachen Service Schatz (A); Elena Maselli (I) - Lucca Pedrotti, Loredana Dresti, Nationalpark Stilfsejoch (I); Fulvio Raggio, Nationalpark Gran Paradiso (I)
- SI: Nataša Leskovič-Urfel, Intraip (I); Sprachen Service Schatz (A); Andreja Gasperlin (SI) - Janez Bizjak, Nationalpark Triglav (SI)

Wissenschaftliche Begleitung und Expertisen:
- Prof. Dr. Heinrich Haller, Schweizerischer Nationalpark (CH)
- Dr. Friedrich Völk, Österreichische Bundesforste AG (A)
- Dr. Guy Berthoud, ECONAT SA (CH)

Layout und Druck:
Imprimerie des Arts Graphiques, Alby sur Chéran (F)

Publiziert in Deutsch, Französisch, Italienisch und Slowenisch.
Auf Umweltpapier gedruckt.



Inhaltsangabe

1 Einleitung zur Studie	14
1.1 Ziel und Auftrag der Studie	14
1.1.1 Zielsetzung der Studie	14
1.1.2 Begründung der Studie	16
1.2 Problematik und zentrale Fragestellung	17
1.2.1 Lebensraumsituation in den Alpen	17
1.2.2 Zentrale Fragestellung	18
1.3 Definitionen	18
1.3.1 Ökologische Grundsätze	18
1.3.2 Konzept ökologisches Netzwerk	19
1.4 Das Untersuchungsgebiet	26
1.4.1 Die Alpen.....	26
1.4.2 Beispielgebiete	28
1.5 Material und Methoden	30
1.5.1 Erfassung des Bestandes an Schutzgebieten	30
1.5.2 Erfassung der Maßnahmen und Programme	31
1.5.3 Indikatoren	31
1.5.4 Beispielgebiete	31
1.5.5 Ausarbeitung von sinnvollen Ergänzungen und Empfehlungen	32
2 Indikatoren	33
2.1 Warum Indikatoren?	33
2.2 Vorstellung und Besprechung der Indikatoren	33
3 Grenzübergreifende Schutzgebiete und große nationale Komplexe	46
3.1 Staatsgrenzenübergreifende Schutzgebiete	47
3.2 Nationale Schutzgebietskomplexe	48
3.3 Beschreibungen der einzelnen Gebiete und der bestehenden Interaktionen	52
3.3.1 Steckbriefe der Schutzgebiete	53
3.4 Zusammenfassung	117
4 Maßnahmen und Verbindungen	120
4.1 Maßnahmen und Programme zur Verbesserung der Vernetzung von Lebensräumen in den einzelnen Alpenstaaten	120
4.1.1 Maßnahmen der alpinen Länder	120
4.1.2 Relevante Bereiche für die Umsetzung von Maßnahmen	121
4.1.2.1 Landwirtschaft	121
4.1.2.2 Forstwirtschaft	123
4.1.2.3 Tourismus	124
4.1.2.4 Raumplanung	125
4.1.2.5 Verkehr	126
4.1.3 Richtlinien und internationale Bestimmungen	127
4.1.3.1 Alpenkonvention	127
4.1.3.2 Paneuropäisches ökologisches Netzwerk	127
4.1.3.3 RAMSAR-Gebiete	128
4.1.3.4 NATURA 2000 Netzwerk	128
4.1.3.5 SMARAGD (EMERALD)	128

4.1.3.6 Wasserrahmenrichtlinie	128
4.2 Maßnahmen zur Verbesserung von Lebensraumvernetzung in den einzelnen Alpenstaaten	130
4.2.1 Schweiz	130
4.2.2 Deutschland	131
4.2.3 Österreich	133
4.2.4 Frankreich	134
4.2.5 Liechtenstein	135
4.2.6 Slowenien	137
4.2.7 Italien	138
4.3 Beispiele nationaler Modelle für Ökologische Netzwerke	139
4.3.1 Das Schweizer Modell REN (Nationales ökologisches Netzwerk)	139
4.3.2 Nationales ökologisches Netzwerk Italien (Rete ecologica Nazionale- REN)	140
5 Analyse der 8 Beispielgebiete	141
5.1 Beispielgebiet 1	143
5.2 Beispielgebiet 2	151
5.3 Beispielgebiet 3	161
5.4 Beispielgebiet 4	170
5.5 Beispielgebiet 5	178
5.6 Beispielgebiet 6	185
5.7 Beispielgebiet 7	193
5.8 Beispielgebiet 8	199
6 Empfehlungen und Szenario	206
6.1 Grenzübergreifende Schutzgebiete	206
6.2 Ökologisches Netzwerk und Korridore	206
6.3 Mögliches Szenario für die Alpen	209
7 Kritische Betrachtung und Diskussion	210
8 Schlussfolgerungen	212
9 Literaturverzeichnis	215
10 Bewertung durch die Experten	220
Anhänge	222

Kartenverzeichnis

Karte 1: Karte der alpinen Schutzgebiete	15
Karte 2: Priority Conservation Areas in the Alps (WWF 2004)	29
Karte 3: Höhenstufen der alpinen Schutzgebiete	44
Karte 4: Relief des Alpenbogens und alpine Schutzgebiete	45
Karte 5: Grenzübergreifende alpine Schutzgebiete	49
Karte 6: Nationale Schutzgebietskomplexe	50
Karte 7: Großflächige alpine Schutzgebiete (> 1000 ha)	51
Karte 8: NATURA 2000 Gebiete im Bereich der Alpenkonvention (Stand Juni 2004)	129
Karte 9: Ausgewählte Beispielgebiete	142
Karte 10: Höhenlagen im Beispielgebiet 1	147
Karte 11: Verkehrsinfrastruktur im Beispielgebiet 1	148
Karte 12: Landnutzung und NATURA 2000 Flächen im Beispielgebiet 1	149
Karte 13: Potenzielle Erweiterungs- und Ergänzungszonen im Beispielgebiet 1	150
Karte 14: Höhenlagen im Beispielgebiet 2	157
Karte 15: Verkehrsinfrastruktur im Beispielgebiet 2	158
Karte 16: Landnutzung und NATURA 2000 Flächen im Beispielgebiet 2	159
Karte 17: Potenzielle Erweiterungs- und Ergänzungszonen im Beispielgebiet 2	160
Karte 18: Höhenlagen im Beispielgebiet 3	166
Karte 19: Verkehrsinfrastruktur im Beispielgebiet 3	167
Karte 20: Landnutzung und NATURA 2000 Flächen im Beispielgebiet 3	168
Karte 21: Potenzielle Erweiterungs- und Ergänzungszonen im Beispielgebiet 3	169
Karte 22: Höhenlagen im Beispielgebiet 4	174
Karte 23: Verkehrsinfrastruktur im Beispielgebiet 4	175
Karte 24: Landnutzung und NATURA 2000 Flächen im Beispielgebiet 4	176
Karte 25: Potenzielle Erweiterungs- und Ergänzungszonen im Beispielgebiet 4	177
Karte 26: Höhenlagen im Beispielgebiet 5	181
Karte 27: Verkehrsinfrastruktur im Beispielgebiet 5	182
Karte 28: Landnutzung und NATURA 2000 Flächen im Beispielgebiet 5	183
Karte 29: Potenzielle Erweiterungs- und Ergänzungszonen im Beispielgebiet 5	184
Karte 30: Höhenlagen im Beispielgebiet 6	189
Karte 31: Verkehrsinfrastruktur im Beispielgebiet 6	190
Karte 32: Landnutzung und NATURA 2000 Flächen im Beispielgebiet 6	191
Karte 33: Potenzielle Erweiterungs- und Ergänzungszonen im Beispielgebiet 6	192
Karte 34: Höhenlagen im Beispielgebiet 7	195
Karte 35: Verkehrsinfrastruktur im Beispielgebiet 7	196
Karte 36: Landnutzung und NATURA 2000 Flächen im Beispielgebiet 7	197
Karte 37: Potenzielle Erweiterungs- und Ergänzungszonen im Beispielgebiet 7	198
Karte 38: Höhenlagen im Beispielgebiet 8	202
Karte 39: Verkehrsinfrastruktur im Beispielgebiet 8	203
Karte 40: Landnutzung und NATURA 2000 Flächen im Beispielgebiet 8	204
Karte 41: Potenzielle Erweiterungs- und Ergänzungszonen im Beispielgebiet 8	205

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Alpine Landschaft	16
Abbildung 2: Extensiv genutzte Landschaft mit Strukturelementen	17
Abbildung 3: Intensiv genutzte Landschaft	17
Abbildung 4: Landschaftselement Bachlauf	19
Abbildung 5: Landschaftselement Trockenmauer	19
Abbildung 6: Landschaft der Alpen	26
Abbildung 7: Campanula morettiana: Erdemismus der Dolomiten	27
Abbildung 8: Indikator Siedlungsdichte	33
Abbildung 9: Bartgeier	52
Abbildung 10: Grenzübergreifende Programme zum Steinbock	117
Abbildung 11: Erhalt abwechslungsreicher traditioneller Kulturlandschaften	118
Abbildung 12: Heckenlandschaft des Champsaur (F)	121
Abbildung 13: Extensive Beweidung mit Schafen	122
Abbildung 14: Große Teile der Alpen sind bewaldet	123
Abbildung 15: Tourismus in den Alpen	124
Abbildung 16: Abstimmung der Flächennutzung als Aufgabe der Raumplanung	125
Abbildung 17: Verkehr ist einer der Hauptgründe für Lebensraumzerschneidung	126
Abbildung 18: Gewässernetz als wichtiger alpiner Lebensraum	128
Abbildung 19: Landwirtschaftliche Umweltmaßnahme auf Mähwiesen	130
Abbildung 20: Waldreservate und naturnahe Bergwälder	131
Abbildung 21: Rote Liste der geschützten Arten: Alpenbock (Rosalia alpina)	132
Abbildung 22: Das Reh ist häufig Opfer von Unfällen im Straßenverkehr	133
Abbildung 23: Erhalt traditioneller Strukturen und Gebäude	134
Abbildung 24: Naturnahe Waldwirtschaft	136
Abbildung 25: Traditionelle Wirtschaftsweisen in Slowenien	137
Abbildung 26: Monitoring der Flora und Fauna	138
Abbildung 27: Nationalpark Mercantour (F)	143
Abbildung 28: Gemeinsame Ausweitung von Steinböcken	144
Abbildung 29: Regionaler Naturpark Chartreuse (F)	151
Abbildung 30: Regionaler Naturpark Vercors (F)	153
Abbildung 31: Nationalpark Les Ecrins (F)	154
Abbildung 32: Nationalpark Vanoise (F)	161
Abbildung 33: Nationalpark Gran Paradiso (I)	163
Abbildung 34: Naturpark Mont Avic (I)	164
Abbildung 35: Segelfalter (Phlegetides podalirius)	172
Abbildung 36: Schweizerischer Nationalpark (CH)	178
Abbildung 37: Nationalpark Stiffserjoch (I)	179
Abbildung 38: Nationalpark Hohe Tauern (A)	185
Abbildung 39: Nationalpark Berchtesgaden (D)	193
Abbildung 40: Nationalpark Kalkalpen (A)	199
Abbildung 41: Nationalpark Gesäuse (A)	200
Abbildung 42: Alpine Landschaft	209
Abbildung 43: Alpine Landschaft	211

Tabellenverzeichnis

Tabella 1: Ziele der Studie	14
Tabella 2: NUTS-Systematik der Gebietseinheiten des statistischen Amtes der EU	30
Tabella 3: Indikatoren	34
Tabella 4: Große grenzübergreifende Schutzgebietskomplexe	47
Tabella 5: Kleine grenzübergreifende Schutzgebietskomplexe	47
Tabella 6: Nationale Schutzgebietskomplexe	48
Tabella 7: Empfehlungen Beispielgebiet 1	146
Tabella 8: Empfehlungen Beispielgebiet 2	156
Tabella 9: Empfehlungen Beispielgebiet 3	165
Tabella 10: Empfehlungen Beispielgebiet 4	173
Tabella 11: Empfehlungen Beispielgebiet 5	180
Tabella 12: Empfehlungen Beispielgebiet 6	188
Tabella 13: Empfehlungen Beispielgebiet 7	194
Tabella 14: Empfehlungen Beispielgebiet 8	201

Verzeichnis der Schemas

Schema 1: Auswirkungen der Landschaft auf die Biodiversität	20
Schema 2: Elemente eines ökologischen Netzwerks	22
Schema 3: Die sechs Funktionen von ökologischen Korridoren	23
Schema 4: Etappen einer lokalen Wiedervernetzung von Lebensräumen	24
Schema 5: Aufbau eines grenzübergreifenden Netzwerks von Schutzgebieten	25
Schema 6: Methodischer Aufbau der Studie	32